Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für November 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl: (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 468 397, davon 217 468 männliche (46 %) und 250 929 weibliche (54 %) Personen, das sind 115 weibliche auf 100 männliche.
   Darunter Vertriebene : 70 171 = 15,0 % der Gesamtbewohnerschaft
   " Zugewanderte: 30 843 = 6,6 % " "
   " Ausländer : 12 189 = 2,6 % " "

   Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 113 203 Personen 24,2 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

   a) Eheschließungen: 333, davon in 307 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 24 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar in jedem Fall die Frau).
   Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	10	58	30 bis 40 Jahre	52	35
20 bis 30 "	226	210	40 Jahre u. älter	45	30

   Nach Familienstand: Männer 263 ledig, 17 verwitwet, 53 geschieden;
   Frauen 287 ledig, 15 verwitwet, 31 geschieden.

   Bei 245 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 60 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 28 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
   Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/3 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.
   Nach Religionsbekenntnis: 379 evang., 250 kath., 37 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 57 %, der gemischten 43 %.

   b) Ehescheidungen: 46 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

   c) Geburten: 619 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 504 als ortsansässig und 115 als ortsfremd, 312 sind Knaben und 307 Mädchen (das sind 102 Knaben auf 100 Mädchen), 549 ehelich geboren und 70 unehelich (letztere 11,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 61 = 12,1 %). In 561 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 446 für ortsansässige Mütter = 88 %).

   Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 23 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,7.

   d) Sterbefälle: 522 Personen, davon 448 Ortsansässige und 74 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 266 männlichen und 256 weiblichen Geschlechts; es starben 176 verheiratete Männer und 89 verheiratete Frauen, 45 Witwer und 125 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	45	40 bis 60 Jahre	98
1 bis 15 Jahre	3	60 " 70 "	131
15 " 40 "	14	70 Jahre und älter	231

Die häufigsten Todesursachen: In 131 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, 105 Fällen Herzkrankheiten, 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, 89 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervenszstems; als besondere Ereignisse: 8 Selbstmorde und 18 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 25 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,3.

Säuglingssterblichkeit: Von den 45 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 18 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,4 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 54 Personen (1,4 auf 1000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 557 Zuzüge (1 503 männliche und 1 054 weibliche Personen) gegenüber 1 856 Wegzügen (1 179 männliche und 677 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 617 Zuzügen (492 männl. und 125 weibl.) und 368 Wegzügen (321 männl. und 47 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittelfranken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjetzone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 526	(654)	434	89	508
Weggezogene	1 058	(659)	307	30	461

Der Wanderungsgewinn beträgt 701 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 452 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 225 Umzüge mit 3 303 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 2, Mumps in 3, Keuchhusten in 10, Scharlach in 32 und Masern in 26 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 66.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 461 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 331 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 439, der Abgang 4 373 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 912, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 94,3 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 75 731 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Okt.: 1 081, davon 739 (68,4 %) männlich u. 342 (31,6 %) weiblich
" Nov.: 1 052, " 772 (73,4 %) " " 280 (26,6 %) "

Wohl kam es durch Saisonauslauf bei einigen Wirtschaftszweigen (der Metallverarbeitung, der Spielwarenfertigung und der Lebkuchenherstellung) zu Entlassungen, doch fanden die Betroffenen sofort wieder Beschäftigung; vereinzelte Absatzflauten führten überhaupt nicht zur Freistellung von Arbeitskräften, weil die betreffenden Betriebe neue Fertigungsprogramme aufnahmen. Bei der insgesamt unvermindert hohen Wirtschaftskonjunktur bleibt die Arbeitslosigkeit auch in der ungünstigeren Jahreszeit gering, wozu im besonderen das kontinuierliche Bauen (weit verbreiteter als früher) sowie die Schlechtwettergeldregelung wesentlich beitragen. Die Arbeitslosenzahl - anhaltend verhältnismäßig niedrig - ist (wie auch in den beiden Vorjahren um diese Zeit) zurückgegangen, sehr geringfügig, insgesamt um 2,7 %; dabei aber unterschiedliche Entwicklung, auf Männerseite Zunahme um 4,5 %, dagegen weiblicherseits mit 18,1 % eine erhebliche Abnahme. Gegenüber Vorjahresstand (Ende November 1960: 1 023) annähernd gleiche Arbeitslosigkeit (- 2,8 %). Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsschluß 962 (um 1,2 % weniger als Ende Oktober, aber um 33,4 % mehr als Ende November vorigen Jahres), davon 593 (61,6 %) männlich und 369 (38,4 %) weiblich. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende November auf 2 014, davon 1 365 (67,8 %) männlich und 649 (32,2 %) weiblich; das ist eine minimale Abnahme (um 2,0 %) gegenüber Vormonatsstand (2 055), eine Mehrung um 15,5 % (12 % bei männlich und 23 % bei weiblich) im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (Nov. 1960: 1 744).

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war im November mit 2 195 (1 339 = 61,0 % männliche und 856 = 39,0 % weibliche) um 20,2 % geringer als im Oktober (2 749); bei den Männern um 15,9 % und bei den Frauen sogar um 26,0 % weniger ("vor Weihnachten sind die Arbeitnehmer weniger als sonst geneigt, den Arbeitsplatz zu wechseln", kommentiert die Bundesanstalt die verringerten Neuanmeldungen von Arbeitsuchenden im gesamten Bundesgebiet). Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 454 (848 männliche und 606 weibliche) Arbeitslose und 741 (491 männliche und 250 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für die Gruppe in vorgenannter Reihenfolge Quoten von 66 % und 34 % (im Vormonat 57 % und 43 %); der Zugang an Arbeitslosen ist im November gegenüber Oktober um 8,0 % schwächer gewesen, bei den übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden sogar um 36,6 % weniger Neuanmeldungen.

Die Vermittlungstätigkeit blieb lebhaft. Die 3 137 Stellenbesetzungen aller Art durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats November (2 490 = 79,4 % männliche und 647 = 20,6 % weibliche Kräfte sind in Beschäftigung gebracht worden) bedeuten zwar gegenüber Vormonat einen Rückgang um 6,2 % (männlicherseits eine Mehrung um 6,7 % - bei den Frauen aber Abnahme um 35,9 %), die Oktober-Zahl war aber auch von allen Monaten des Jahres die höchste; gegenüber November vorigen Jahres (3 244) sind es 3,3 % weniger Vermittlungen (+ 6,8 % bei den Männern - 29,1 % bei den Frauen). Diesmal waren nur 48 % aller Vermittlungen Einweisungen auf

Dauerarbeitsplätze (in den beiden vorausgegangenen Monaten 65 % und 66 %), bei den Männern wenig über 1/3 (38 %), bei den Frauen aber ein wesentlich höherer Anteil (85 %), die kurzfristigen Vermittlungen sind ausnahmsweise mit 52 % etwas in der Überzahl gewesen. Allein die Zahl der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung (1 494 im November - 2217 im Oktober) sind um 33 % zurückgegangen, hingegen stieg die Zahl der Stellenbesetzungen für nur kurzfristige Tätigkeit (mit 94 % sind ganz überwiegend Männer vermittelt worden) um 46 %.

Der Zugang an offenen Stellen (Neuanmeldungen von freien Dauerarbeitsplätzen) war in November mit 2 072 (davon 1 122 = 54,2 % für männliche und 950 = 45,8 % für weibliche Personen) beträchtlich kleiner, um 28 % (33 % bei männlich und 21 % bei weiblich), als im Vormonat (2 881); ähnlich ist die Verminderung des Neubedarfs im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (November 1960 : 2 925), 29 % weniger.- Hauptsächlich wegen des verringerten Stellenzugangs ist die Bestandszahl an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung zurückgegangen, von 9 055 Ende Oktober auf 7 996 (davon 5 169 = 64,6 % Restbedarf an männlichen Kräften und 2 827 = 35,4 % an weiblichen Kräften)d.i. eine Abnahme um 11,7 % (bei männlich 14,6 % - bei weiblich 5,9 %;)gegenüber dem Vorjahresstand (Ende Nov.1960: 8 478) Verringerung um 5,7 %. Auch für hier gilt die allgemeine Feststellung, daß "trotz des Saisonwechsels die bestehende hohe Spannung am Arbeitsmarkt sich nur wenig gemildert hat" (Landesarbeitsamt Nordbayern); "obwohl die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft ruhiger verläuft, wirkte sich diese Mäßigung auf die Übernachfrage nach Arbeitskräften bisher im ganzen nicht fühlbar aus und selbst bei Anhalten des gemäßigten Konjunkturklimas wird man mit einer durchgreifenden Änderung auf dem Arbeitsmarkt wahrscheinlich zunächst noch nicht rechnen können" (Bundesanstalt). Der "nur wenig abgeschwächte Bedarfsdruck" zeigt sich an dem immer noch stark auseinanderklaffenden Verhältnis von Angebot (Arbeitslose) und Nachfrage (Bestand an offenen Stellen), das in unserem Bereich für Ende November 1:7,6 betrug (auf Männerseite 1:6,7 - weiblicherseits 1:10,3), Ende des Vormonats 1:8,4 und vor Jahresfrist 1:8,3. Das Mißverhältnis ist weiterhin am größten bei den Bauberufen, wo zuletzt auf einen Arbeitslosen 43 offene Stellen trafen (Vormonat: 57 - November vorigen Jahres: 36).

b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 215 An- und 143 Abmeldungen aller Art, darunter 85 Eröffnungen und 76 Schließungen.

c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 550 Nürnberger Industriebetrieben sind 120 124 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 693 Arbeiter und 27 431 Angestellte (einschl. gewerbl.bzw.kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 615 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 247 639 000 DM, davon entfallen 31 147 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,6 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 163 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 127, darunter 7 370 Facharbeiter und 6 498 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 2 352 339 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 076 413 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 658 407 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 615 279 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf

28 921 518 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 13 276 636 DM, Gewerbl. und industrieller Bau mit 8 690 557 DM und Wohnungsbau mit 6 924 254 DM).

e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr waren 0,55 Mill.DM mehr Rückzahlungen als Einzahlungen zu verzeichnen, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 355,79 Mill.DM auf 355,24 Mill.DM ermäßigte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 355,56 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 11 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren ist 1 eröffnet worden, beantragt wurde keines.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u.Wasserversorgungs A.G.(EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 55'851 106 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9'411 000 cbm Gas und 2'406 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungsvesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 138 Wohngebäuden (mit 688 Wohnungen) und 57 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 145 Wohngebäuden und 54 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 486 Wohnungen. Baufertigstellungen: 142 Wohngebäude und 51 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u.dergl.) sind insgesamt 515 Wohnungen mit 1 883 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 204 Wohngebäuden und 17 767 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 150 286 Wohnungen, davon 17 022 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 556 mit 3 Wohnräumen, 58 832 mit 4 Wohnräumen und 25 876 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 559 010 Wohnräume, darunter 142 770 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs- Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9'249 575 Personen mit der Straßenbahn und 2'471 698 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
Landungen insgesamt: 1 743,
davon 341 gewerblich und 1 402 nicht gewerblich (einschl.Flugsport)
Start insgesamt: 1 744
davon 341 gewerblich und 1 403 nicht gewerblich (einschl.Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personenbeförderung	Frachtbeförderung *	Postbeförderung
Ankunft	4 068 Personen	112 743 kg	32 613 kg
Abflug	3 990 "	92 739 kg	39 916 kg
Durchflug	483 "	112 314 kg	5 949 kg

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 67 245 (darunter 3 606 Krafträder, 55 363 Personenkraftwagen und 7 207 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 159 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 74 404 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 043 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 523 Umschreibungen von auswärts und 348 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang stehen 785 Umschreibungen nach auswärts, 358 Löschungen sowie 1 842 vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 779 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 587 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 545 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 234 Personenschadensunfällen waren 34 mit reinem Personenschaden und 200 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 12 Personen getötet und 321 Personen verletzt, von denen 85 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 003 Betten, wurden 22 932 neuangekommene Fremde und 45 237 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 582 neuangekommene Fremde und 2 333 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 342 Parteien mit zusammen 4 330 Personen; außerdem wurden 222 Parteien mit 455 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 284 unterstützte Personen; außerdem 1 046 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 41 Vorstellungen von 51 889 Personen besucht, im Schauspielhaus43 Vorstellungen von 36 472 Personen. Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 21 892 Personen (25 %) auf 22 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar im Opernhaus 9 Vorstellungen mit 10 633 Besuchern und im Schauspielhaus 13 Vorstellungen mit 11 259 Besuchern. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug, im Opernhaus 88,5 % und im Schauspielhaus 91,0 %. Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 14 Vorstellungen mit 9 830 Besuchern.

b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 779 Sitzplätzen, wurden 4 231 Vorstellungen von 476 105 Personen besucht (Platzausnützung: 21,3 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 3,6 °Celsius bedeutet gegenüber den aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,5° eine Abweichung um + 0,1 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 32 mm beträgt 79 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 11 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = = = = = =